

## **Berliner KÖRPERWELTEN Museum eröffnet im Herbst planmäßig**

**Das weltweit erste Museum des Plastinators Dr. Gunther von Hagens eröffnet planmäßig voraussichtlich Anfang Dezember am Alexanderplatz mit rund 200 anatomischen Exponaten**

Der durch die Erfindung der Plastination bekanntgewordene Wissenschaftler Dr. Gunther von Hagens wird Anfang Dezember 2014 in Berlin sein 1.200 qm großes „Menschen Museum“ mit rund 200 anatomischen Exponaten eröffnen. **Am Fuße des Fernsehturms** laufen dafür bereits die Umbauarbeiten. Die von Dr. Angelina Whalley kuratierte Ausstellung KÖRPERWELTEN war bislang schon dreimal in Berlin zu Gast, zuletzt 2011. Weltweit begeisterten die mit einem von Dr. von Hagens entwickelten Spezialverfahren konservierten Körper bereits 40 Millionen Besucher, darunter in London, New York, Chicago, Haifa und Wien. Auch die Fachwelt ist voll des Lobes: Neben zahlreichen Dankeschreiben verschiedener namhafter Museen erhielt Gunther von Hagens 2013 von der Association of Science-Technology Centers (ASTC), einer Vereinigung von 650 Wissenschaftsmuseen und Science Centers aus fast 50 Ländern, eine Auszeichnung **für sein Lebenswerk und seinen herausragenden Beitrag zur Vermittlung von Wissenschaft an ein Laienpublikum.** *„Mit der Einrichtung des Menschen Museums geht für mich ein langgehegter Traum in Erfüllung“*, erklärt **Dr. Gunther von Hagens**, der sich aus gesundheitlichen Gründen aus der operativen Tätigkeit zurückgezogen hat. *„Mit meinen Exponaten möchte ich die Besucher an das erinnern, was unser höchstes Gut ist: unser eigener Körper“*, führt der Wissenschaftler aus. Dass das funktioniert, belegen auch die Zahlen des Psychologischen Instituts Kassel deutlich: 66 % der befragten Körperwelten-Besucher gaben an, in Zukunft mehr auf ihre körperliche Gesundheit zu achten, 24 % der Befragten sind nach dem Rundgang eher zu einer Organspende bereit als vorher und rund ein Drittel raucht weniger.

Die **Kuratorin Dr. Angelina Whalley** verspricht den Besuchern des neuen Museums faszinierende Einblicke in das Innere des Menschen. *„Unser Ziel ist es, dem Besucher die wunderbare Komplexität des menschlichen Körpers lebensnah aufzuzeigen und somit seine Achtsamkeit für den eigenen Körper in allen Lebenslagen und –phasen zu sensibilisieren“*, sagt die Kuratorin. **Einige Details zum Museum** verrät die Ärztin bereits: *„Die Besucher werden mit einem einstimmenden Prolog über das Leben und seine Vergänglichkeit empfangen und mit einem zum Nachdenken anregenden Epilog verabschiedet. Die unterschiedlichen Facetten des Mensch-Seins ziehen sich wie ein roter Faden durch die ganze Ausstellung. Die Exponate werden mit auch für den Laien verständlichen medizinischen Erklärungen beschriftet, zudem verleihen wir Audio-Führer mit weitergehenden Erläuterungen.“* Das Konzept des Museums wurde von Dr. Gunther von Hagens und Dr. Angelina Whalley ausgearbeitet und entspricht den Empfehlungen zahlreicher interreligiöser **Ethik-Kommissionen, die viele Museen in den USA im Vorfeld der Ausstellung eingesetzt haben.** *„Die Ethik-Kommissionen haben den Aufbau unserer Ausstellungen voll und ganz bestätigt“*, ergänzt **Dr. Angelina Whalley**

Die derzeit laufende **Auseinandersetzung mit dem Bezirksamt Berlin-Mitte** sieht Dr. Whalley gelassen. *„Wir haben ein **Rechtsgutachten** des renommierten Juristen **Prof. Dr. Friedhelm Hufen**, ordentlicher Professor für Öffentliches Recht an der Universität Mainz und Mitglied des Verfassungsgerichtshofs des Landes Rheinland-Pfalz, das unsere Position untermauert. Wir brauchen keine Ausnahmegehmigung vom Bezirk und verstoßen mit unserem Museum auch nicht gegen geltendes Recht“*, fasst die Kuratorin zusammen. Schließlich zeigt auch die Charité in ihrem Medizinhistorischen Museum eine umfangreiche Sammlung menschlicher Präparate. Der Bezirk Mitte von Berlin hingegen will die Aus-

stellung dem eigenen Bekunden nach dadurch **verhindern**, dass er eine vermeintlich benötigte Ausnahmegenehmigung vom Bestattungsgesetz nicht erteilt. Professor Dr. Hufen kommt in seinem Gutachten jedoch zu dem Schluss, dass die Ausstellung keiner Sondergenehmigung bedarf und grundsätzlich von der Wissenschaftsfreiheit gedeckt wird. *„Die drei Ausstellungen in Berlin verliefen problemlos und haben im Gegenteil die Besucher sogar nachhaltig animiert, etwas für sich und ihren Körper zu tun. Ich verstehe daher den Versuch des Bezirksbürgermeisters nicht, uns zu demontieren“*, sagt Dr. Angelina Whalley. *„Das Verwaltungsrecht ist mit Sicherheit nicht das richtige Mittel, um ethisch-moralische Fragen zu diskutieren“*, kritisiert die Kuratorin und ergänzt: *„Wir eröffnen planmäßig diesen Herbst.“*

### **Das Verfahren der Plastination**

Der Wissenschaftler Gunther von Hagens hat das **Konservierungsverfahren** der Plastination bereits 1977 an der Universität Heidelberg erfunden und seitdem kontinuierlich weiter entwickelt. Die Grundlage der Plastination ist der Austausch von Körperwasser und –fett gegen einen Kunststoff. Dazu wird zunächst das Lösungsmittel Azeton im Vakuum verdampft und durch einen Reaktionskunststoff wie Silikonkautschuk ersetzt. Danach folgt die genaue Positionierung des Präparats und die Aushärtung des eingesetzten Kunststoffs. Insgesamt erfordert die Plastination eines menschlichen Körpers rund 1.500 Arbeitsstunden. Mittlerweile wird die Plastination weltweit in über 400 Institutionen in 40 Ländern angewandt, Plastinate werden aufgrund ihrer Realitätsnähe und ihres hohen didaktischen Werts heute vor allem in der medizinische Ausbildung an vielen Universitäten eingesetzt.

### **Die Körperspende**

Die im Menschen Museum gezeigten Plastinate stammen aus dem Körperspende-Programm des Instituts für Plastination in Heidelberg, in dem mittlerweile über 14.000 Spender registriert sind. Die Registrierung erfolgt freiwillig, auf eigenen Wunsch und ohne Vergütung. Nach Feststellung der Ethikkommission des California ScienCenter übertreffen die Registrierungsstandards die in Deutschland gesetzlich festgelegten Standards deutlich.

### **Die Ethik-Kommission des California ScienCenter**

In Nordamerika hatte 2004 das California ScienCenter in Los Angeles ein unabhängiges ethisches Gutachten zur Ausstellung in Auftrag gegeben. Eine angesehene Kommission von Ethikern, Akademikern, Medizinerinnen, und Theologen, u.a. dem **Rabbiner Morley Feinstein**, dem **Reverend Leonard Jackson** von der First African Methodist Episcopal Church und **Aurora Mordey**, Ph.D, vom St. John's Seminar der Roman Catholic Archdiocese of Los Angeles, haben dafür u.a. die Herkunft der Körper sowie die Eignung der Ausstellung für das Science Center geprüft. Das Gutachten ist abrufbar unter: [http://www.bodyworlds.com/Downloads/deutsch/Ausstellung/Original/EthicReport\\_D\\_190110.pdf](http://www.bodyworlds.com/Downloads/deutsch/Ausstellung/Original/EthicReport_D_190110.pdf)

Gunther von Hagens' KÖRPERWELTEN - Menschen Museum – ab Dezember 2014 in Berlin  
Am Fuße des Fernsehturms, Panoramastraße 1a, 10178 Berlin  
Das genaue Eröffnungsdatum teilen wir rechtzeitig mit.